

Inventar-Listen-Nr.: 4501

Elk Franke

Did 13/13

# Theorie und Bedeutung sportlicher Handlungen

Voraussetzungen und Möglichkeiten  
einer Sporttheorie aus handlungstheoretischer Sicht

Phil 11.1/212



Verlag Karl Hofmann · Schorndorf

Sportbibliothek TUD

Te

Ft



56341137

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einleitung: Das „Theoriedefizit“ der Sportwissenschaft . . . . .	9
<b>1. Die „Theorie der Sensomotorik“ — Grundlage einer allgemeinen Sporttheorie?</b> . . . . .	<b>13</b>
1.1 Der Standort der sensomotorischen Theorie in der Sportforschung . . . . .	13
1.1.1 Systemtheoretische Grundlage . . . . .	13
1.1.2 Sportwissenschaftlicher Anspruch . . . . .	14
1.2 Die sequentielle Gliederung sportlicher Handlungen . . . . .	15
1.2.1 Sensomotorische Fertigkeiten . . . . .	15
1.2.2 Informationsverknüpfung . . . . .	15
1.2.3 Isomorphie von Sprache und Bewegung . . . . .	18
1.2.4 Anwendungsprobleme der Denotationstheorie . . . . .	22
1.2.5 Konklusion . . . . .	24
1.3 Die Erklärung von Handlungsintentionen im kybernetisch orientierten Handlungsmodell . . . . .	25
1.3.1 Intention als Bewußtseinsleistung . . . . .	25
1.3.2 Interpretation und Beschreibung von Intentionen . . . . .	26
1.4 Die Erklärbarkeit von Handlungen aus Intentionen . . . . .	29
1.4.1 Handlungsintention und Subsumptionsmodell . . . . .	29
1.4.2 Intentionale Erklärungen . . . . .	30
1.4.3 „Kausalistisches“ und „intentionalistisches“ Erklärungsmodell . . . . .	32
1.5 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	35
<b>2. Die „action theory“ als handlungstheoretische Grundlage einer Sportwissenschaft</b> . . . . .	<b>37</b>
2.1 Die „action theory“ . . . . .	37
2.1.1 Grundannahmen . . . . .	37
2.1.2 Mentalistische Begriffe . . . . .	38
2.1.3 Deutung von Handlungsintentionen . . . . .	39

2.1.4	Beziehungen zu Sozialwissenschaften . . . . .	43
2.1.5	Intentionen als Konstruktion . . . . .	45
2.2	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	45
3.	<b>Sporttheorien als Interpretationen intentionaler Handlungen</b> . . . . .	48
3.1	Bewegungsbeschreibung oder Sinnzuweisung? . . . . .	48
3.1.1	Interpretationsspektrum . . . . .	48
3.1.2	Handlungsinterpretation mittels konstituierter „Theorien“ . . . . .	49
3.2	Die Deutung sportlicher Handlungen mittels alltagsweltlicher „Theorien“ . . . . .	50
3.2.1	Sport als Abbild der industriellen Welt (PLESSNER) . . . . .	50
3.2.2	Analogie zwischen Leistungssport und Arbeitswelt (RIGAUER) . . . . .	51
3.2.3	Gemeinsame Wurzel von Sport- und Arbeitshandlungen (NITSCHKE-KLEINE, EILERS) . . . . .	52
3.2.4	Konklusion . . . . .	54
3.3	Die Deutung sportlicher Handlungen mittels „Gegenwelt-Theorien“ . . . . .	54
3.3.1	Spiel als Ursprung jeder Kultur (HUIZINGA) . . . . .	55
3.3.2	Wettkampf als Wurzel alles Schöpferischen (ORTEGA Y GASSET) . . . . .	56
3.3.3	Konklusion . . . . .	57
3.4	Die Deutung sportlicher Handlungen mittels „idealisierter Alltags-theorien“ . . . . .	58
3.4.1	Sport als totale Form menschlicher Existenz-erfahrung (SLUSHER) . . . . .	58
3.4.2	Sport als ideales Mittel, sich auszuzeichnen (WEISS) . . . . .	60
3.5	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	61
4.	<b>Die „Eigenwelt“ des sportlichen Wettkampfes</b> . . . . .	63
4.1	Sport als „mythisches“ Modell symbolisierter archetypischer Verhaltensmuster“ (LENK) . . . . .	63
4.1.1	Sportspezifische Handlungsmuster . . . . .	63
4.1.2	„Mythos“ als technischer Begriff . . . . .	64
4.2	Die vier „Elemente“ des sportlichen Wettkampfes (SUITS) . . . . .	65
4.2.1	Wettkampfziele . . . . .	66

4.2.2	Wettkampfmittel . . . . .	66
4.2.3	Wettkampfregeln . . . . .	67
4.2.4	Wettkampfhaltung . . . . .	68
4.3	Die sportlichen Handlungen als Konstrukte einer Zeichenwelt (BOUET, MERLEAU-PONTY) . . . . .	69
4.3.1	Spezifische nicht-linguistische Kommunikation . . . . .	69
4.3.2	Spezifische Zeitlichkeit . . . . .	69
4.3.3	Spezifischer Raum . . . . .	71
4.4	Konklusion . . . . .	72
4.5	Die sportliche Handlung als das Ergebnis einer ästhetischen Per- spektive (FRAYSSINET) . . . . .	72
4.5.1	Sport ist Kunst . . . . .	72
4.5.2	Athletisches Oeuvre . . . . .	75
4.6	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	77
<b>5.</b>	<b>Zur Semiotik sportlicher Handlungen . . . . .</b>	<b>80</b>
5.1	Die Konstruktion von Forschungsgegenständen durch formal- ästhetische Perspektiven . . . . .	80
5.1.1	Rezeption sportlicher Handlungen . . . . .	80
5.1.2	Allgemeingültigkeit ästhetischer Urteile . . . . .	82
5.1.3	Formale Ästhetik . . . . .	84
5.1.4	Zur Anwendung formaler Ästhetiken . . . . .	85
5.2	Die formal-ästhetische Konstruktion sportlicher Handlungen . . . . .	90
5.2.1	Initiierung einer sportspezifischen Rezeptionsweise . . . . .	90
5.2.2	Merkmale sportlicher Tätigkeiten als „Konstruktions-Indi- katoren“ sportlicher Handlungen . . . . .	91
5.2.3	Voraussetzungen zum „Konzept eines semiologischen Sy- stems ‚institutionalisierter Sport‘“ . . . . .	93
5.2.4	Institutionalisierter Sport als sekundäres semiologisches System . . . . .	97
5.2.5	Kritik an der Analogie von Kunst und Sport . . . . .	101
5.3	Die sozialpsychologischen Konsequenzen quasi-ästhetischer sport- licher Handlungen . . . . .	103
5.3.1	Interaktionsrituale als konstruierte Objekte . . . . .	103
5.3.2	Ich-Identität und rituelle Ordnung . . . . .	104
5.3.3	Die zwei Interaktionsebenen . . . . .	106
5.3.4	Interpretation durch alltagsweltliche „Interpretations- hülsen“ . . . . .	108

5.3.5 „Formale“ und „ich-relevante“ Interaktion . . . . .	111
5.3.6 Besondere Identitätserfahrungen . . . . .	114
5.3.7 Kommunikationskompetenz . . . . .	115
5.3.8 Interaktion des Aktiven mit dem Zuschauer . . . . .	116
5.3.9 Interaktion des Zuschauers mit dem Aktiven . . . . .	119
5.4 Konklusion . . . . .	123
<b>6. Zusammenfassende Schlußbetrachtung . . . . .</b>	<b>125</b>
<b>ANMERKUNGEN . . . . .</b>	<b>128</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS . . . . .</b>	<b>144</b>